

Übung: Flugzeug kommt von der Piste ab

Absturz am Airport Salzburg – Bettina Oestreich als Sprecherin der Fluglärmgegner beobachtete genau

Von Michael Hudelist

Salzburg. Die Sperre des Airports wegen der Pistensanierung nutzte der Flughafen am Freitagmittag für eine großangelegte Notfallübung. Das Übungsszenario war der Abbruch eines Starts, das Flugzeug kommt dabei von der Piste ab und schießt dabei mit den Flügeln auch noch ein Fahrzeug des Airports auf. Bettina Oestreich beobachtete im Auftrag der Deutschen Fluglärmkommission die Abläufe genau und fragte sich, ob bei einem Absturz auf deutschem Gebiet die Alarmierung auch so schnell funktionieren würde. Der Betriebsleiter des Flughafens, Michael Günther, meinte, die Staatsgrenze sei die natürliche Grenze, die Feuerwehr des Air-

ports würde aber selbstverständlich auf Anforderung zu Hilfe eilen.

Die genaue Übungsannahme war, dass ein Embraer Jet der Fluggesellschaft Austrian Airlines beim Startvorgang von der Startbahn abgekommen ist und dabei mit einem Flughafen Bodenfahrzeug kollidierte. Dabei wurden Teile der Tragfläche weggerissen und das Triebwerk fing Feuer. An Bord der Maschine waren 40 Passagiere und vier Crew-Mitglieder. Es gab es Tote und zahlreiche Verletzte.

Wenn eine Flugzeugkatastrophe auf bayerischem Staatsgebiet stattfinden würde, wäre in erster Linie der Bayerische Katastrophenschutz zuständig, also das Landratsamt als Koordinationsstelle. „Was mich heute interessiert hätte ist, wenn das auf baye-



An Bord der Maschine waren 40 Passagiere.

– Fotos: Hudelist



Es gab Tote...



...und viele Verletzte.

rischer Seite passiert wäre, gibt es Kommunikationspläne und konkrete Ansprechpartner, weil ein Absturz über bewohntem Gebiet in Freilassung wäre doch noch einmal eine andere Dimension als die Übungsannahme“, sagte Bettina Oestreich als Sprecherin der Fluglärmgegner. Sie war als Beobachterin für die Fluglärmkommission bei der Notfallübung dabei. Ihre Fragen bekam sie als Beobachterin nicht beantwortet.

Der Einsatzleiter antwortete auf Nachfrage, dass bei einem Absturz zwischen dem Flughafen und der österreichischen Seite der Saalach der Einsatz der Airport-Feuerwehr behördlich festgelegt sei, „irgendwann ist dann aber eine Berufsfeuerwehr oder eine Freiwillige Feuerwehr schneller vor Ort“.